

Szenen haben Goldgrund mit eingepreßten Mustern, bei den Apostelbildern wurde der Grund dunkelgrau überstrichen.

Gute, wenn auch etwas flüchtige Arbeiten aus der ersten Hälfte des XVI. Jhs., wahrscheinlich von einem Zwettler Meister. Die Bilder, jetzt in einen Wandschirm eingelassen, dürften aus der Spitalskirche stammen.

II. Öl auf Leinwand (73 × 51). Der hl. Andreas am Kreuze. Mittelmäßiges österreichisches Bild. XVIII. Jh.

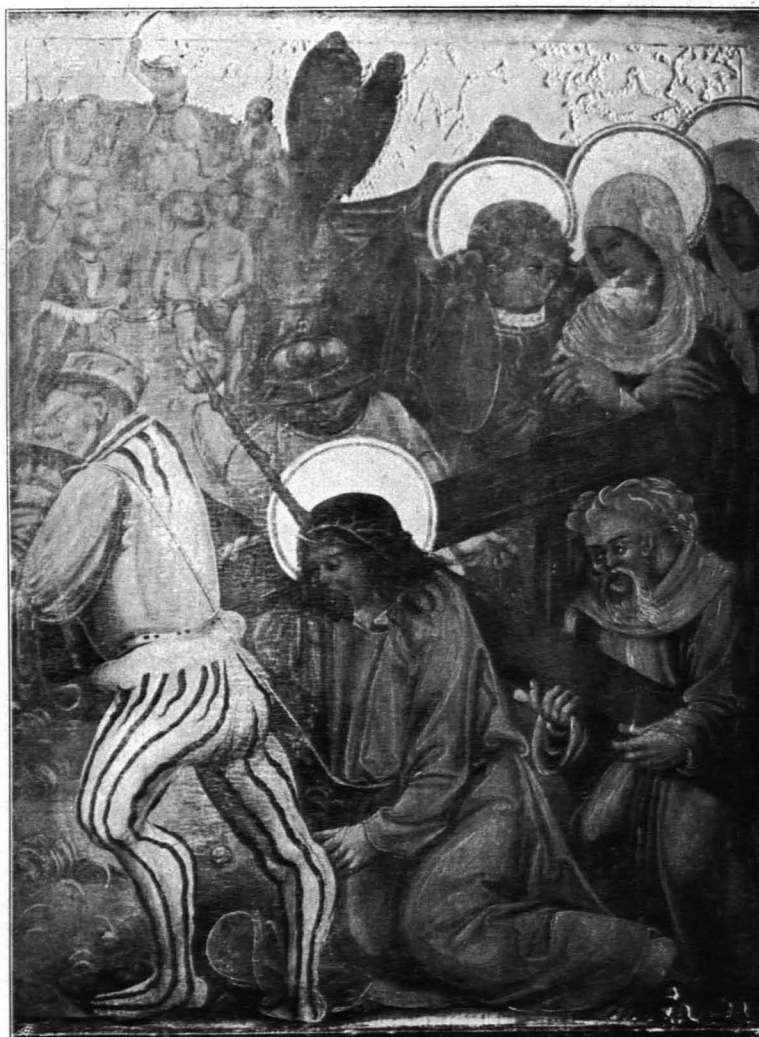


Fig. 433 Kreuztragung (S. 463)

Alte Häuser. Alte Häuser.

Aus den städtischen Grund-, Kauf- und Steuerbüchern der Stadt — das älteste Grundbuch stammt aus dem Jahre 1560 — läßt sich feststellen, daß die allgemeine Einteilung der Stadt, die Anlage der Gassen und Plätze noch die gleiche ist, wie im Mittelalter, ja, daß viele Häuser trotz der verheerenden Brände der Jahre 1500, 1618, 1649, 1772 und 1814 in ihren Grundmauern und den festgefügtten Gewölben der Erdgeschosse bis ins XV. Jh. zurückgehen. — Der älteste Teil der Stadt ist der Markt, seit altersher der Sitz der Ämter und der Mittelpunkt des städtischen Lebens, Handels und Verkehrs. Im XVI. und XVII. Jh. wohnten hier die vornehmsten Ratsbürger, die Bschönig, Raab, Wolfesperger, Schrecksfärdl. Spätere, erst seit dem XV. Jh. erwähnte Einbauten sind das Häuserviereck gegenüber dem Rathause und das „Grötzl“ (Krätzl = Straßenecke), der Gebäudekomplex zwischen der Pfarrkirche und der unteren Landstraße; an ihrer Stelle standen früher die Fleischbänke, Brottische, Krämer- und Fischbuden. — Im Grundbuche von 1560 werden genannt: die obere und untere „Landstraße“, der „Platz“, das „Grötzl“, die „Schmiedgasse“ (heute Habsburggasse), die